

Große lernen mit den



Kerstin lernt mit Kerstin

LERNCLUB

Der Lernclub am Gymnasium Gleisdorf wurde im heurigen März gestartet.

Ältere Schüler (Tutoren) geben jüngeren Nachhilfeunterricht. 7 Euro bekommen sie für 50 Minuten. Eine schriftliche Vereinbarung regelt den Unterricht.

Mit einbezogen sind die Pädagogen, mit denen die Tutoren über die Anforderungen sprechen.

Koordiniert und initiiert wurde der Lernclub vom Elternverein und den beiden Elternvertreterinnen Birgit Laurien und Monika Hörmann.

Derzeit stehen rund 20 Tutoren in allen Fächern außer Chemie zur Verfügung.



Ein Teil des Teams im Lernclub: Elternvertreterinnen, Direktor und Pädagoginnen, Tutoren und Lernende

PATZ (2)

Kleineren

Im Lernclub am Gleisdorfer Gymnasium geben ältere Schüler jüngeren Nachhilfeunterricht. Das Modell zeigt bereits erste Erfolge.

ULLA PATZ

Kerstin will einmal so werden wie Kerstin. Auf dem Weg dahin ist sie immerhin schon, denn die beiden haben neben ihrem Vornamen einiges gemeinsam: Beide besuchen das Gleisdorfer Gymnasium, beide nehmen am Lernclub an der Schule teil.

Der Unterschied ist nur, dass Kerstin Klamler, sie geht in die zweite Klasse, eine Schülerin von Kerstin Lindner, Schülerin der sechsten Klasse, ist. Zumindest in Englisch und Deutsch. Die große Kerstin ist eine von 20 Tutorinnen und Tutoren an der Schule, die Nachhilfe für jüngere Schulkollegen anbieten.

Die Idee, die dahinter steckt, ist so einfach wie wirksam: Kleine lernen von Großen besser, die Schüler kennen einander von der Schule her und die Tutoren ha-

ben mit ihren Lehrern die Möglichkeit, sich speziell über die Schwierigkeiten, die ihr Schützling mitbringt, zu informieren – und den Lernstoff entsprechend anzupassen.

Damit ersparen sich Eltern nicht nur kostspieligen Nachhilfeunterricht, auch die Tutoren lernen etwas dabei: Zum einen machen sie sich selbst wieder mit dem einst gelernten Stoff vertraut, zum anderen stärken sie ihre sozialen Fähigkeiten.

Initiiert wurde der Lernclub von Birgit Laurien und Monika Hörmann, beide Elternvertreterinnen an der Schule.

Die kleine Kerstin kann jedenfalls schon ihre ersten Erfolge vermelden: „In Deutsch habe ich auf die Schularbeit einen Einser, in Englisch einen Zweier bekommen“, sagt sie stolz. Kein Wunder, dass auch ihre Mutter Eva begeistert ist.



Dachgleiche bei den beiden Wohnblocks der Chance B in Gleisdorf

Dachgleiche bei der Chance B

Zwei Wohnblocks nähern sich der Fertigstellung.

GLEISDORF. Die Dachgleiche für ihre zwei Wohngebäude feierte die Chance B kürzlich in Gleisdorf. 14 barrierefreie Wohnungen sind in einem Wohnblock untergebracht und alle sind schon vergeben, obwohl sie erst im November bezugsfertig sein sollen. Im zweiten Block werden Wohneinheiten entstehen für Personen, die mehr fachliche Betreuung brauchen.

Ein Café-Restaurant, das direkt an die Blocks anschließt, soll zum Kommunikationszen-

trum in der Siedlung mitten im Gleisdorfer Zentrum werden.

Bauträger ist die SG El Weiz, geplant wurde der Block von Winfried Lechner. Die Kosten für das Gesamtprojekt belaufen sich inklusive Einrichtung auf 3,2 Millionen Euro. Die Einheiten sind Mietwohnungen mit einem Mietpreis von 7,2 Euro pro Quadratmeter.

Haus zwei wird im Jänner fertig sein, das Restaurant wird erst später in Betrieb gehen. Es wird von der Chance B selbst geführt.